NACHRICHTEN
Österreich

17. Oktober 202

Trump fordert höhere Steuern, nicht nur Tarife

Donald Trump präsentiert hohe Steuern als Lösungen für Amerikas Wirtschaft, doch viele erkennen nicht, dass hohe Zölle letztlich die Verbraucher belasten. Ein Überblick über die tariflichen Folgen.

Am Dienstag wurde der ehemalige Präsident Donald Trump von Bloomberg im Economic Club of Chicago interviewt, wo er erneut historische Zölle als Maßnahme zur Stärkung des amerikanischen Fertigungssektors anpries, indem er ausländische Länder zur Kasse bittet.

Die Realität hinter den Zöllen

In Anbetracht der zentralen Bedeutung der Wirtschaft im Rennen um die Präsidentschaft 2024 sollten wir eine grundlegende wirtschaftliche Tatsache betonen: Zölle sind eine Steuer auf die Amerikaner. Wenn Sie sich jetzt fragen, wie das sein kann, sind Sie nicht allein. Viele Menschen scheinen dies nicht zu verstehen, einschließlich Trump, der wiederholt falsche Behauptungen aufstellte, dass China die Zölle, die er erhebt, bezahlen würde. So funktioniert Handel jedoch nicht – weder jetzt noch in der Vergangenheit.

Die Auswirkungen von Zöllen

Einfach ausgedrückt: Wenn die US-Regierung beschließt, einen Zoll (auch als Steuer zu verstehen) beispielsweise auf chinesische Waren zu erheben, stammt das Geld, das in die US-Staatskasse fließt, von dem amerikanischen Unternehmen, das

die Waren importiert. Damit dieses Unternehmen weiterhin profitabel bleibt, muss es die Kosten anderswo ausgleichen, was in der Regel bedeutet, dass die Preise für die Verbraucher steigen. Eine anschauliche Grafik von meinen Kollegen zeigt dies deutlich.

Verwirrung in der politischen Diskussion

Diese Woche unterstrich ein weit verbreitetes TikTok-Video, wie sich die politische Kommunikation über Zölle von der Realität entfernt hat. In diesem Video interviewt der Podcaster Sean Kelly den progressiven Kommentator David Pakman über Trumps wirtschaftliche Maßnahmen. Kelly gesteht ehrlich, dass er verwirrt ist. „Moment mal, bezahlt China jetzt keine Zölle?“ fragt er. Nach Pakmans Erklärung, wie Zölle amerikanische Unternehmen schädigen, zeigt Kelly sich sichtlich verwirrt und sagt: „Ich hatte wirklich keine Ahnung, ich dachte, China würde das bezahlen… Warum würde er das tun?”

Ökonomen und ihre Bedenken

Volkswirte sowohl von der politischen Linken als auch von der Rechten stellen ähnliche Fragen. Doch Trump bleibt hartnäckig. Im Economic Club von Chicago lehnte er es ab, anzuerkennen, dass seine umfassenden Zölle die Kosten für alltägliche Waren erhöhen würden. „Für mich ist das schönste Wort im Wörterbuch Zoll“, sagte Trump an einer Stelle. Als Bloomberg News-Chefredakteur John Micklethwait nach den negativen Effekten fragte, betonte Trump erneut, dass die Politik „die Unternehmen, die wir hier haben, und die neuen Unternehmen, die sich ansiedeln werden, schützen“ würde.

Die wirtschaftlichen Realitäten

Wie Micklethwait feststellte, ist es „einfach Mathematik“: Wir importieren jedes Jahr Waren im Wert von 3 Billionen Dollar und profitieren dank des freien Handels von relativ günstigen

Preisen. Zölle auf all diese Waren bringen die Preise in die Höhe und treiben die Inflation weiter an. Das ist keine obskure akademische Theorie – die letzten sieben Jahre haben dies eindeutig bewiesen.

Die Auswirkungen der Trumpschen Zollpolitik

Nachdem Trump Zölle auf chinesische Waren verhängte, hielten Präsident Joe Biden und Vizepräsidentin Kamala Harris diese Zölle aufrecht und weiteten sie sogar auf Halbleiter, Elektrofahrzeuge und andere Produkte aus, um die Fertigung und saubere Energie in den USA zu fördern. Amerikanische Verbraucher haben bereits fast die gesamten Kosten dieser Zölle auf chinesische Produkte getragen, wie verschiedene Studien belegen.

Zukünftige Zollpolitik und deren Folgen

Es ist wichtig, Trumps Handelspolitik in seiner ersten Amtszeit und die Biden-Harris-Herangehensweise im Kontext der beispiellosen Zollwelle zu beurteilen, die Trump plant, falls er eine zweite Amtszeit gewinnen sollte. Der republikanische Kandidat hat die Zölle als zentrale Maßnahme seiner wirtschaftlichen Agenda angenommen und versprochen, die Zölle auf Waren aus aller Welt erheblich zu erhöhen.

Ökonomen warnen vor den Konsequenzen

Wie Katie Lobosco berichtet, plant Trump neben den bestehenden Einschränkungen für China, neue Zölle von bis zu 20% auf alle ausländischen Importe in die USA einzuführen. Zudem forderte er Zölle von über 60% auf alle chinesischen Importe und beschloss, einen „100%-Zoll“ auf Länder zu verhängen, die sich vom US-Dollar abwenden. Mainstream-Ökonomen haben jedoch Bedenken, dass er den Überblick verloren hat.

Die wirtschaftliche Belastung der Zölle

„Ökonomen sind in bestimmten Kontexten mit Zöllen einverstanden – zum Beispiel bei nationaler Sicherheit“, äußerte Scott Lincicome, Vizepräsident für allgemeine Wirtschaft am Cato-Institut. „Es gibt einen legitimen Fall dafür, dass die Vereinigten Staaten – um es deutlich zu sagen, einen starken Fall – ihre Panzer und Flugzeuge keinesfalls aus China beziehen sollten, und dass Zölle hier eine Rolle spielen können.“

Schlussfolgerung: Die Realität der Zölle

Die Kosten für Zölle sind jedoch der Hauptgrund, warum Ökonomen diese ablehnen – sie sind ineffizient und stellen eine unfaire Steuer auf ärmere Menschen dar, die einen größeren Teil ihres Einkommens für importierte Waren ausgeben. Das unabhängige Peterson Institute for International Economics schätzte die zusätzlichen Kosten für einen typischen Haushalt mit mittlerem Einkommen auf über 2.600 Dollar pro Jahr. Trumps Zölle in Kombination mit seinen Plänen, Einwanderer abzuschieben und die Zinssatzentscheidungen der Federal Reserve zu untergraben, würden zu einem Anstieg der Inflation führen, das Wirtschaftswachstum bremsen und die Beschäftigung verringern, so die Forschung des Peterson Institute.

Zusammenfassend: Zölle mögen für Trump ein schönes Wort sein, aber er erzählt eine erfundene Geschichte darüber, was sie in der Praxis bewirken. Die Preise steigen und die Handelspartner Amerikas reagieren mit Gegenmaßnahmen. „Es ist eine Denkweise wie bei einem Zweijährigen“, sagte David Kelly, Chief Global Strategist bei JPMorgan Asset Management. „Du schlagst jemanden ins Gesicht und erwartest, dass er dich nicht zurückschlägt.“

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at